

Mitgliederversammlung IG Zweitwohnungseigentümer in Falera

Am 10. März 2018 fand in Falera die Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera statt. 121 der rund 730 Mitglieder waren anwesend. Etwa 230 Personen trafen sich insgesamt zur Versammlung in La Fermata in Falera. Pro Liegenschaft gibt es nur eine Mitgliedschaft, die IG vertrete somit etwa 1500 Personen und sei damit nach ProCassons der zweitgrösste Verein in der Destination, erklärte Präsident Reto Fehr.

Das letzte Jahr war geprägt durch die Beschwerden vor Verwaltungsgericht betreffend Gästetaxen. Die Beschwerden wurden vom Verwaltungsgericht in allen Punkten abgewiesen, und der Vorstand hat deshalb entschieden, gegen die Urteile beim Bundesgericht Beschwerde einzureichen. Eine Umfrage bei den Mitgliedern habe ergeben, dass diese mehrheitlich den Weiterzug vor Bundesgericht wünschen.

Fehr erklärte, dass die Gerichtsverfahren auch die Beziehungen zu den Vertretern der Gemeinden, der Tourismusorganisation Flims Laax Falera Management AG (FLFM) und den Bergbahnen beeinflussen. «Die offiziellen Vertreter scheinen die Klagen persönlich zu nehmen. Sie dienen ihnen als Vorwand, nicht mit uns zu kommunizieren.» Der Vorstand ist jedoch der Meinung, dass trotzdem ein Dialog stattfinden könne und hat das Gespräch mit den Gemeinden gesucht. Mit Falera und Flims kam es in der Folge zu einem Treffen ohne konkrete Resultate, Laax habe das Gespräch verweigert. Die IG habe sich einmal mehr für einen Sitz im Verwaltungsrat der FLFM beworben, dies sei nun zum dritten Mal abgelehnt



Regierungsrat Domenic Parolini (links) und Präsident Reto Fehr.

worden. Auch gäbe es nach vier Jahren noch keine Gegenleistung für die erhöhten Gästetaxen. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden wurden auch an die Versammlung eingeladen. Ausser einem Gemeinderat aus Falera sei jedoch niemand der Einladung gefolgt. Dafür war Regierungsrat Jon Domenic Parolini als Gast anwesend. Er sei für einen offenen Dialog, wobei er weder für noch gegen die Gemeinden sprechen könne. Zweitwohnungseigentümer seien ernst zu nehmen und er habe nun einiges gehört, das er mitnehmen werde.

Mit Bezug zu den anderen Zweitwohnungsvereinen im Kanton und der Allianz Zweitwohnungen Schweiz meint Fehr,

dass das Verhältnis in Flims Laax Falera und anderen Orten in der Surselva wohl am schlechtesten sei. Hingegen werden auf kantonaler Ebene und auf eidgenössischer Ebene die Bedeutung der Zweitwohnungseigentümer mehr wahrgenommen. Auf kantonaler Ebene treten die 13 Interessengemeinschaften nun unter dem Namen «ZweitheimischeGR» auf, und man spüre, dass man im Kanton so mehr Gewicht habe.

Zum Abschluss betonte Fehr, dass man weiterhin den Dialog suchen werde. Die Ziele der IG seien weiterhin Transparenz, Dialog und Wertschätzung.

Bündner Wohneigentum

Zeitschrift des Hauseigentümergebietes Graubünden